

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 11 (1885)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Schweizer Hexensabbath  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-427024>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

P.A.



## Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50; für Südamerika und Verder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

**Inserate** per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

**Vertrüter für Luxern:** Prell's Buchhandlung; für Bern: Daip'sche Buchhandlung; für Mailand und ganz Italien: J. J. Frey in Mailand.

### Schweizer Hexensabbath.

Hör auf, o Volk, mit der alten Klage  
Wegen Zollrevision und Handelsverträge.  
Gelehrte und Räthe schaffen ja viel:  
Sie essen die Kirsch' und für uns ist der Stiel!

Wie schinden und schaffen  
Und ringen und raffen  
Und wetten und wagen  
Schnen Gold einzujagen,  
Und stimmen und wählen  
Und lassen uns quälen.

Und kaum ist die letzte Steuer erbracht,  
Hat der Weibel unser Haus versiegelt und  
[zugemacht.]

Die Pfaffen haben's auf Erden gar flott,  
Die Meisten glauben an keinen Gott;  
Doch ist wo Einer, der's sagt, wie er's denkt,  
Ueber den wird der geistliche Bann gleich  
[verhängt.]

Sie reden vom Glauben,  
Besonders den Hauben,  
Und predigen Liebe,  
Ertötung der Triebe —  
Und trösten und schalten  
Bei hablichen Alten.

Und kaum haben die ihre Augen geschlossen,  
Ist all ihr Geld in den Sack der „Kirche“  
[gefloßt.]

Und erst die Doktoren, ich sag' es nicht gern,  
Denn Mancher davon ist der Wissenschaft Stern.  
Alle Jahr oder zwei eine neue Methode  
Und jede führt sicher zum Ziel? Nein, zum

Tode!

Sie horchen und klopfen,  
Verschreiben uns Tropfen,  
Lazieren und impfen  
Mit Mensch- und Kuhlymphen,  
Sie mehzen und schneiden

In unsern Eingeweiden.

Und kaum ist die prächtige Operation gelungen,  
Da hat auch schon die Sterbeglocke geflung'n.

Die Advokaten, däucht mich, sind gar nicht so  
[schlimm]; Ihr Wahlspruch stets lautet: Kannst du, so  
[nimmt, nimm!]

So müssen Sie denn mit Geschick es erlauern,  
Dass uns're Prozesse recht lange Zeit dauern:

Sie finnen und denken  
Und reden und lenken,  
Sie repliziren  
Und interveniren,  
Erklären uns Schafen

Die Paragraphen.

Und ist nach zehn Jahren der Prozess gewonnen,  
Ist uns der letzte Bogen in ihre Tasche entronnen.

Die Gesetzgeber aber, die sind zu beklagen,  
Die Bürde ist wahrlich gar schwer zu ertragen.  
Die Republik ist leider undankbar  
Und verkennt ihre Staatsweisheit ganz und gar.

Sie müssen viel fügen

Und schreiben und schwätzen,  
Sie stellen Motionen,  
Vertilgen Portionen!  
Und recht zu vertreten

Bezieh'n sie Pläten;

Doch kaum ist das Geleglein zusammengeflickt,  
Da hat's das Volk auch schon „Bach ab“

geschiickt.

Doch fort mit den Späßen, laß ernstlich dir ratthen,  
Halt's niemals u. nirgends mit den Demokraten!  
'S sind Alle, ich weiß es und kenn' ihre Listen,  
Verkappte Rebellen, beinahe Anarchisten!

Dann mußt du dich ducken,

Und nimmer mucken,

Niemals raisonniren,

Auch nicht revidiren,

Stets gehorjam sein

Und ganz wie ein Lamm sein.

Denn kaum macht eine Zeitung ein schlechtes  
[Gewikel,

So schickt uns Bismarck noch weitere hundert  
[Polizeispitzel.]